



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die kühne Route des Karmel

25.11.1984

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.42.14

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-25322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-25322)

Christkönigssonntag 1984 , 25.11.1984 , 18,00 h Karmel , Innsbruck
Fest der Seligsprechung von Sr. Elisabeth von der Dreifaltigkeit
Einkleidung Sr. M. Rosa vom Heiligen Geist

Liebe Andächtige , liebe ehrwürdige Schwestern !

Der Karmel feiert. Er feiert die Seligsprechung einer der Seinen:
Der Sr. Elisabeth von der Dreifaltigkeit , aus Dijon in Frankreich. Eine
Seligsprechung ist Grund zum Feiern. Sie ist wie eine Bestätigung des
Weges .

Der Karmel freut sich. Er hat eine Einkleidung erlebt. Ein junger
Mensch wagt diesen Weg - noch nicht endgültig . Das Noviziat ist ein
Versuch . Aber Frä. VSL Rosa Erlacher will es nun als Schwester
Rosa vom Heiligen Geist versuchen.

Die eine , die Seliggesprochene , winkt vom Gipfel , umhüllt
vom Licht der Vollendung. Die andere steht beim Einstieg, um sich mit den
ersten Griffen in das ~~geisx~~ Abenteuer des geistlichen Lebens voranzutasten.

Ich bitte um Verständnis , wenn ich hier die Vergleiche aus der
Welt der Berge nehme. Aber es wird nicht oft vorkommen , daß eine Novizin
im Karmel mit dem späteren Bischof einige Alpinwochen als Studentin und
Lehrerin mitgemacht hat . Darum sind ihr diese Bilder vertraut.

Der Weg , den eine Karmeliterin einschlägt , ist nicht nur für
die Welt unverständlich , es ist auch für viele eifrige Gläubige heute
nicht leicht zu begreifen. Unwillkürlich sagt man sich : Muß denn das sein?
Was hätte dieser Mensch im Leben doch Gutes wirken können! Wieviele Eltern
und Kindern trauern um eine gute Lehrerin! Ist es richtig , sich hinter
die Mauern zu begeben? Braucht die Welt von Heute nicht das Zeugnis des
Christen im öffentlichen Leben ? Ist es richtig , so viele soziale Kontakte
zu lösen ? Hat denn die Kirche nicht ihre Aufgabe in der Welt ? Es drän-
gen sich bei vielen Menschen solche Fragen auf , vielleicht auch hier in der
Kirche . Man steht vor diesem Weg mit ähnlichen Gefühlen des Schauerns
wie ein gemütlicher Bergwanderer vor einer jähen Wand...

Verweilen wir ein wenig bei diesem Weg des Karmel .

Es ist eine k ü h n e R o u t e , nicht ohne problematische
Schlüsselstellen , nicht ohne Gefahr . Sie ist kein Wanderweg für Jeder-
mann. Aber es ist auch keine Erstbesteigung . Viele sind vorausgegangen,
nicht zuletzt die neue Selige. Aber die Route ist nicht leicht, ausgesetzt,
in einem Orden wie dem Karmel ist der Mensch sehr persönlich gefordert.
Man muß hier zu einer ganz individuellen , tiefen , das ganze Leben
umfassenden Gottesbeziehung kommen . Es ist eine gewisse Radikalität ge-
fordert - und Radikalität ist nicht die starke Seite unseres manchmal doch
recht verbürgerlichten Christentums.

Es ist eine Route für S c h w i n d e l f r e i e . Es muß
gesagt sein : ~~Ein beschauliches Ordensleben ist kein Risiko. Ein Risiko ist ein Risiko.~~
In dieses Abenteuer des Herzens darf man sich nicht hineinschwindeln , wenn
man ungeeignet ist. Ein Mädchen , das in den Karmel geht , muß seelisch
gesund sein, Hier ist kein Zufluchtsort für Hysteriker, Neurotiker , Psycho-
pathen , Leute mit Sparren , die ungesunde Extremismen lieben.

Der Karmel ist auch eine Route , vor der die Tafel steht , die
wir in den Bergen oft lesen : "Nur für Geübte !" Hier braucht es ein
langes Sich- ein-üben . Darum lange Vorbereitungszeiten bis zur endgültigen
Bindung.

Die Route des Karmel ist k e i n e F l u c h t . Hier gilt
jetzt eigentlich das Wort des Psalmisten : "Wie könnt ihr nur zu meiner
Seele sagen , flieg wie ein Vogel in die Berge ? Nein , der Karmel ist
keine Flucht in die weltferne , abgeschirmte Einsamkeit , die man aufsucht
um seinem Seelenheil zu dienen . Seine Seele kann man auch anders retten.
Jede , die in die Route des Karmel einsteigt , hat eine unsichtbare Seil-
schaft hinter sich , für die sie Verantwortung trägt. Wen denn ?

Ja - wieviele hängen sich da an ! Ist der Karmel nicht der Kummerbriefkasten von Innsbruck und Tirol ? Schließen sich nicht unzählige mit ihren Anliegen an , Menschen mit Belastungen, Anliegen , Sorgen , Ängsten, mit familiären und öffentlichen , mit kirchlichen und weltlichen Problemen. Wie oft hängt sich der Bischof mit seinen Sorgen an , , den Fragen der Seelsorge , der Priester , der geistlichen Berufe ? Jede Karmelitin hat eine große , unsichtbare Seilschaft. Und ich glaube , daß gerade dieses Vertrauen , mit dem so viele Menschen aus allen Schichten zur Pforte kommen , doch wieder zeigt , daß man zutiefst ahnt, was dieser kühne , ~~so~~zunächst ~~so~~~~x~~~~x~~~~x~~~~x~~~~x~~ für so viele verwirrende Weg letztlich Gewaltiges in der Kirche bedeutet . Diese Route ist keine Flucht .

Ich muß auch sagen , daß um diese ~~Routen~~ auch manchmal wunderbar die Sonne spielt , sehr oft mehr Sonne als in den schattigeren Täern. Ich will damit sagen , daß es in diesen Mauern durchaus Freude und Fröhlichkeit gibt . Ich muß nur an die über 90 jährige Mutter Emanuela denken, die ich eine Zeitlang begleiten durfte , und die bis zu ihrem Tode ein fröhlicher Mensch war. . Um die schwierigen Felspartien dieses Weges spielt auch die Sonne. Man muß das sagen ~~XX~~ ; WEIL MANCHE VON DER Vorstellung nicht wegkommen , daß da drinnen dauernd der Trauermarsch geblasen wird.

Und noch eines spielt um diejenigen , die diese kühne Gratwanderung beschreiten : Der Wind ! Welcher Wind ? Jener Wind, von dem Jesus zu Nikodemus gesprochen hat : "Du hörst sein Wehen , aber Du weißt nicht , woher er kommt und wohin er geht Es ist der Wind des Heiligen Geistes , der um die Seele des Menschen spielt , belebend und erfrischend , der anregt , Mut macht , die Stirn kühlt , der manchmal die Nebel verjagt und herrliche Ausblicke freigibt , wie man sie im Tal nie haben kann. Wer auf die Route Gottes geht , ist nicht allein. Der Geist weht um ihn.

Es ist bestimmt keine leichter Weg , der Weg des Karmel. Aber die Kirche als Ganzes braucht ihn. Der Karmel ist ein Wegweiser , ein Appell , der nach oben ruft. Wir leben doch sehr in einer Welt und manchmal auch in einer Kirche des Horizontalen. Sicher ist dieses vielfältige Engagement notwendig , sicher braucht es Tüchtigkeit und Einsatz , aber wir sind hier und da von Orientierungslosigkeit bedroht. Der Karmel weist in die Vertikale. Er steht unter uns wie das Wort Jesu : Martha , Martha , du kümmerst dich um viele Dinge , Eines nur ist notwendig . Maria hat den besseren Teil erwählt...."

So wollen wir Christus bitten , ihn , den König , der war und der ist , und der kommen wird , daß er uns immer wieder Menschen schenkt , die diesen königlichen Weg gehen , ~~und~~ die kühne Route des Karmel.